



Das letzte Haus von Alt-Fall im bereits gefluteten Sylvensteinsee kurz vor der Sprengung.

FOTOS: BÖHM / REPRO. HADERLEIN



Eine Sprengladung versenkte im Mai 1959 das letzte Haus.



Der Bau der Brücke über den Sylvensteinsee: Eine Aufnahme aus dem Winter 1957.

Das Schicksal eines Dorfes

Neues Buch von Anton Böhm über Fall – Jetzt vorbestellen

Fall – Anton Böhm war 1956 der Letzte, der mit seiner Familie nach Alt-Fall zog. Drei Jahre später versank das Dorf in den Fluten des Sylvenstein-Stausees. 2003 widmete der ehemalige Forstmeister dem verschwundenen Dorf ein Buch. Jetzt erscheint die Fortsetzung: „Fall – Das Schicksal eines Dorfes“.

Auf 128 Seiten beleuchtet Böhm die Geschichte von 1956 bis in die Gegenwart. Wieder hat er viele Schwarz-Weiß-Fotografien zusammengetragen. Böhm erläutert aus-

fürlich den Dammbau. Er erzählt aber auch Geschichten aus dem alten Dorf – beispielsweise über den Umzug der Kirche, und er berichtet über die letzten Tage von Hedwig Stettners Lebensmittelgeschäft.

In einer ausführlichen Rückblende geht es außerdem um Ludwig Ganhofer, der mit seinem „Jäger von Fall“ das Dorf berühmt gemacht hat, und um Ludwig Thoma, dessen Vater Oberforster in der Vorderriß war. Bilder gibt es auch vom

Staatsbesuch des Schahs von Persien im Jahr 1960.

Erscheinen soll das Buch im April. Erhältlich sein wird es in Lenggrries bei Schreibwaren Drexler und in der „Lese-Bar“ sowie in Tölz in der Buchhandlung Dewitz und beim Heimatwerk. Damit Böhm abschätzen kann, in welcher Auflage er das Buch drucken lassen soll, bittet er um Vorbestellungen. Diese sind in den oben genannten Geschäften möglich oder direkt beim Autor unter Telefon/Fax 0 80 22/2 62 23. va

Querdenker verbinden Altes mit Neuem

Kaspar Danner zieht in der Jachenauer Bürgerversammlung letztmals Bilanz – Diskussion um Radweg nach Lenggrries

VON DIANA MESSMER

Jachenau – „Die große Kunst, das Neue mit dem Alten zu verbinden“ würde in der Jachenau beherrscht, lobte Landrat Manfred Nagler mit blumigen Worten bei der gut besuchten Jachenauer Bürgerversammlung im Schützenhaus. Dass dies mit viel Tatkraft der Bürger erarbeitet ist, wurde im Rückblick von Bürgermeister Kaspar Danner deutlich. „Manchmal sind wir in der Jachenau Querdenker.“ Damit kommentierte Danner das dezentrale Abwasserkonzept der Gemeinde, das „bayernweit fast einzigartig sei“, aber dem Wasserwirtschaftsamt nicht immer geschmeckt habe. 229 500 Euro an Fördergeldern wurden hierfür an die Jachenauer Kleinkläranla-

genbesitzer ausgeschüttet, 113 000 Euro sind für 2007 beantragt. Dadurch wurde auch der Gemeinde Geld gespart, welches etwa in die Instandsetzung der Straßen am Kirchberg und Setzplatz (69 562 Euro) investiert werden konnte.

Für die zusätzlichen Buslinien dankte das Gemeindevorstandsratsmitglied Danner dem Landrat, da diese der Landkreis bezahlt. „Der Landkreis gibt enorme Summen für den öffentlichen Nahverkehr aus, für die Jachenau wurde bisher wenig zugesprochen. Da muss das schon mitgehen“, so der Bürgermeister. Unverzichtbar jedenfalls für 63 Schüler an der Hauptschule und an weiterführenden Schulen. Gut aufgehoben sind 35 Grundschüler und 25 Kleinkinder in



Letzte Bilanz: Dem scheidenden Bürgermeister Kaspar Danner (stehend) hörten beim Jahresbericht (v. li.) Nachfolger Georg Riesch und Landrat Manfred Nagler zu. ME

Schule, Kindergarten und Tagessstätte. Ein Energiekonzept mit erneuerbaren Energien und eine Planung der Wohnraumnutzung schlugen für das Kiga-Gebäude mit 3540 Euro zu Buche. Für einen Radweg zwischen Lenggrries

und Jachenau wurde ein Antrag im so genannten Leader-Programm gestellt. Dennoch führte dieser Weg einmal mehr zu Diskussionen. Das Hauptproblem hierin sah Jost Gudelius in einem „Nichtbe-mühen der Nachbargemein-

de“, da sich der größere Teil auf Lenggrieser Flur befinde. „Wir erleben alle täglich die schreckliche Verkehrssituation. Der erste Tote wird kommen“, fügte Gudelius besorgt hinzu. Danner und sein Nachfolger im Amt, Georg Riesch, verteidigten die Lenggrieser Verantwortlichen. „Es ist auch eine Riesenhausaufgabe für uns“, so Riesch. Josef Danner sen. plädierte für eine straßenbegleitende Maßnahme, weil 50 Prozent Rennradfahrer seien, die nicht auf Forststraßen fahren würden.

Neidisch schaut Hannelore Warham auf Würstlgriller am Walchensee, die nicht wissen würden, dass das Grillen verboten ist. Die Schilder im Landschaftsschutzgebiet würden dies lediglich mit dem Verbot des offenen Feuers

Jachenau in Zahlen

886 Bürger
Pro-Kopf-Verschuldung 62,57 Euro (Landesdurchschnitt 652),
12 Geburten, 9 Sterbefälle,
7 Trauungen
(davon 3 Auswärtige)

nicht deutlich genug machen. Im Vorschlag eines Grillplatzes wie am Sylvensteinsee sah Hans Bierling von den Bayerischen Staatsforsten wegen der großen Brandgefahr ein Problem. Zum Schluss gab der scheidende Bürgermeister einen Rückblick auf die vergangenen sechs Jahre und dankte für die Unterstützung: „Was da an Leistungen von den Bürgern erbracht wurde, ist unvorstellbar.“

Abrechnung erst nach sechs Jahren

Lenggrries – Es ist eigentlich eine Routineübung. Damit die Erschließungskosten auf die Anwohner umgelegt werden können, ist für jede Straße ein formaler Beschluss des Gemeinderats nötig. Beispielsweise muss hier genau definiert werden, welche Länge die Straße hat, dass sie keine Sammelfunktion hat und einiges mehr. In der Vergangenheit las Kammerin Petra Hillermann den Standard-Beschluss, in dem nur die Maße und Straßennamen wechselten, vor – und das Gremium segnete ihn diskussionslos ab.

In der jüngsten Sitzung hatte Alois Leichmann aber Fragebedarf. Dieses Mal ging es um den Ganterweg. „Der ist doch schon vor sechs Jahren ausgebaut worden“, merkte der CSU-Rat an und wollte wissen, warum die Abrechnung so lange dauere. Die Situation für die Anwohner sei durch diese Verzögerungen alles andere als glücklich: „Die haben immer im Hinter-

kopf, dass sie noch was zahlen müssen.“ Kammerin Petra Hillermann konnte den Einwand nachvollziehen, die letzte Rechnung sei aber nun einmal erst Ende 2007 bei der Gemeinde eingegangen. „Fragen Sie mich bitte nicht, woran das liegt“, sagte Hillermann. Der Ganterweg sei kein Einzelfall. „Wir haben Straßenerschließungen, die noch länger zurückliegen.“

Leichmann bat darum, in Zukunft „massiven Druck“ auf die ausführenden Firmen auszuüben, damit die Abrechnung nach Abschluss der Arbeiten schneller erfolgt. Das werde sowieso schon gemacht, wandte Bürgermeister Werner Weindl ein. „Es ist zum Teil schon so, dass wir auf die Unternehmen zugehen und sagen: ‚Schickt's uns doch bitte die Rechnungen.‘“

Der Beschluss für den Ganterweg wurde dann doch einstimmig gefasst, ebenso wie anschließend der für den Schulweg. va

Gerüstet für einen neuen Wasserkrieg

„Rettet die Isar jetzt“ hat das Jahr 2013 im Auge – Franz Schöttl löst Günther Kick ab



Der neu gewählte Vorstand (v. li.): Kassier Fritz März, Schriftführer Andreas Pfirnstinger, Erster Vorsitzender Franz Schöttl sowie Franz Speer und Werner Weindl als gleichberechtigte Stellvertreter des Vorsitzenden. FOTO: HEMPEL

seinen Stellungnahmen zu unserer Bitte um Beistand klaffen Realität und Behauptungen der Staatsregierung auseinander.“ Der scheidende Vorsitzende verwies auf das von der Notgemeinschaft eingeholte Rechtsgutachten von Justitiar Dr. Hans Neumeier. Das sei eine gute Basis, um weiterhin für eine entsprechende Neuordnung der im Jahr 2013 und 2030 auslaufenden Wasserrechte zu kämpfen. Das gelte besonders

im Hinblick auf die Umsetzung der demnächst zu erwartenden EU-Wasser-Rahmenrichtlinien. „Diese sind zwingend und ziehen die ökologische Bewahrung des Lebensraums an der oberen Isar nach sich.“

Der ebenfalls neu gewählte stellvertretende Vorsitzende, Bürgermeister Werner Weindl, empfahl zur Durchsetzung der Ziele das Prinzip „Steter Tropfen höhlt den Stein“ – ebenso wie sein Töl-

zer Kollege Josef Niedermair. Erich Rührer, Sprecher des Isartalvereins, machte sich für ein gemeinsames Vorgehen aller betroffenen Verbände beim neuen Minister Dr. Bernhard Stark. „Wir wollen einen Termin bei ihm und geschlossen auftreten“, sagte er. Einig waren sich alle Diskutanten, dass die Zeit bis 2013 zur intensiven Vorarbeit mit dem Land Tirol und der Staatsregierung genutzt werden solle. hem

REDAKTION ISARWINKEL

Veronika Wenzel
Tel. (0 80 41) 76 79 41
René Seebacher
Tel. (0 80 41) 76 79 31

Fax (0 80 41) 76 79 28
isarwinkel@merkur-online.de

AKTUELLES IN KÜRZE

ARZBACH

Abendbasar für Kindersachen

Gut erhaltene Kinder- und Jugendbekleidung, Babyartikel, Schuhe, Sportartikel, Spielzeug, Bücher und Trachtenbekleidung gibt es beim ersten Arzbacher Abendbasar, den die Abteilung Ski des SV Wackersberg-Arzbach am Freitag, 4. April, veranstaltet. Für die Stärkung vor und nach dem Einkauf ist mit Kaffee und Kuchen gesorgt. Warenannahme ist am Donnerstag, 3. April, von 18 bis 19.30 Uhr in der Arzbacher Turnhalle. Verkauf wird am Freitag von 19 bis 21 Uhr. Warenrückgabe ist am Samstag von 9.30 bis 10 Uhr. Verkaufslisten gibt es in den Kindergärten Arzbach und Oberfischbach, in Lenggrries bei Schreibwaren Drexler, der Bäckerei Kölbl und der Metzgerei Weber, in Tölz im Eiscafé Colle und bei Lederwaren Kirner sowie im Arzbacher Brezenstüberl. Zehn Prozent des Verkaufserlöses kommen der Jugendarbeit der SV-Skiabteilung zugute. va

LENGGRIES

Senienschach im Pfarrheim

Alle Freunde des königlichen Spiels sind mittwochs zum Seniorenschach im Lenggrieser Pfarrheim willkommen. Beginn ist um 14 Uhr. va

Singstunde mit Bärbel Lindner

Zur Singstunde mit Bärbel Lindner kommt die katholische Frauengemeinschaft am morgigen Mittwoch im Lenggrieser Pfarrheim zusammen. Beginn ist um 19.30 Uhr. va

GAISSACH

Mütterverein: Messe und Frühstück

Der Gaißacher Mütterverein begeht am Freitag, 14. März, den „Schmerzhaften Freitag“. Die heilige Messe beginnt um 8 Uhr in der Pfarrkirche. Danach sind die Frauen zum gemeinsamen Frühstück ins Pfarrheim eingeladen. va

Auf den Tölzer Kalvarienberg

Zu einem Jugendkreuzweg lädt der Pfarrverband Gaißach-Reichersbeuern am Freitag, 14. März, alle Jugendlichen ein. Ziel ist der Tölzer Kalvarienberg. Treffpunkt ist um 19 Uhr der Parkplatz „Kolbergarten“. va

REICHERSBEUERN Wahlen bei den Stockschützen

Die Wahl der Vorstandschaft steht in der Frühjahrsversammlung der Eistockschützen des SC Reichersbeuern am Freitag, 14. März, auf der Tagesordnung. Auch um die Auslosung der Mannschaften für die Jahresmeisterschaft geht es. Wer nicht anwesend sein kann, wird gebeten, sich bei der Vorstandschaft zu melden. Die Versammlung beginnt um 20 Uhr im „Altwirt“. va